

KulturKreis Wattenmeer

Realisierungswettbewerb Neubau "Haus des Gastes" in Nebel auf Amrum



Kulturkreis...

Kultur findet ihren Ursprung in der Entdeckung des Feuers als sich die ersten Menschen in seinem Schutz vor der anbrechenden Dunkelheit im Kreis versammelten und begannen die zuvor ungenutzten Stunden der Nacht mit Geschichten zu füllen und Werkzeuge zu erfinden.

Durch Überlieferung entwickelte sich langsam ein Verständnis für Zeit und ein Reservoir an Wissen welche ihren frühesten Ausdruck in Form von Kulturen fanden. War die bisherige Idee der Gemeinschaft noch durch familiäre Bande definiert, erweiterte sie sich nun auf die Gruppe und formte so unser heutiges Bild von Kultur und Gemeinschaft.

Der Kreis zieht sich seither als Sinnbild durch alle folgenden Epochen der Menschheit, früheste Zeugnisse bilden die Kultstätten Göbekli Tepe, oder der Steinkreis von Stonehenge. In Form einer poly- / monotheistischen Weltordnung bildet er das Grundmotiv für das römische Pantheon, oder den Felsendom in Jerusalem.

Heute verbinden wir mit ihm auch die Idee von Gleichheit, von gemeinsamen Werten und Demokratie z.B. in Form des Plenarsaals des Reichstagsgebäudes...

Wattenmeer...

Die Gezeiten hinterlassen nicht nur Spuren im Watt, sie prägen von jeher auch das Leben der Bewohner der Nordseinseln. Sie bildeten den Takt dem der Alltag der Fischer, Händler und Besucher der Nordseinseln folgte.

Diese enge Beziehung von Mensch und Natur verbindet heute wie früher nicht nur die Menschen auf Amrum, sondern den gesamten Kulturraum des Wattenmeers.

Leitidee...

Das Konzept für das Haus des Gastes auf Amrum schreibt die Geschichte des Kulturkreises fort. Als Sinnbild einer kulturellen Wertegemeinschaft findet es seinen Ausdruck in Form des runden Veranstaltungsaals der frei Raum steht.

Die Konstante von Ebbe und Flut zeichnet sich in der Architektur des Neubaus durch den konkaven Einschnitt des Gebäudevolumens ab dessen Schatten, in Verbindung mit den zu- / abnehmenden Lamellenpositionen, an die Gezeiten erinnert.

Ein offen gestalteter Gartenpavillon mit direktem Bezug zur umgebenden Natur beschreibt die Philosophie des Alltags, die Gastfreundschaft und die besonderen Momente der Bewohner Amrums auf einfache Weise.

Lageplan I : 500

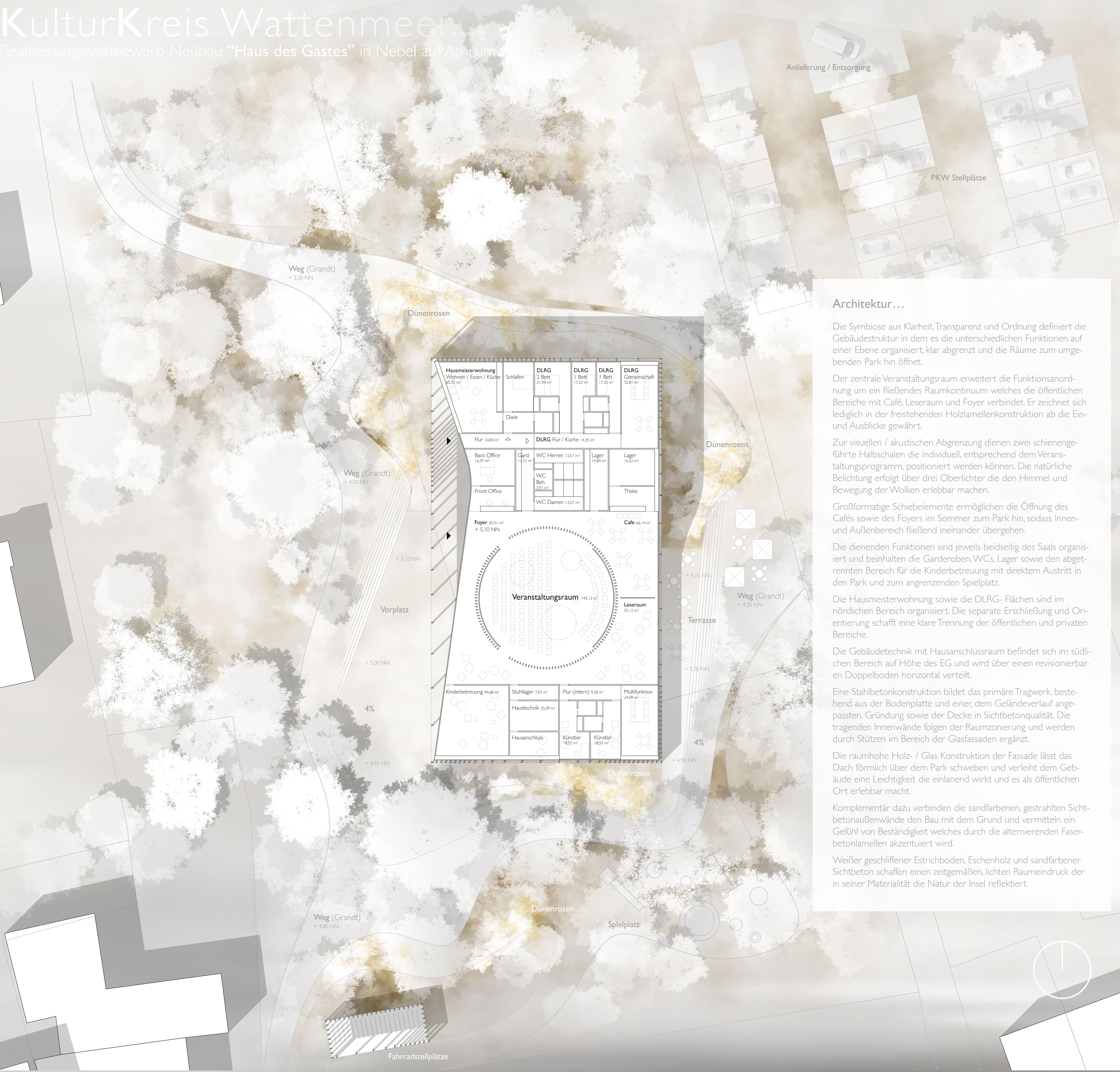
Ansicht Ost I : 200

Ansicht West I : 200



KulturKreis Wattenmeer

Realisierungswettbewerb Neubau “Haus des Gastes” in Nebel auf Amrum



Architektur...

Die Symbiose aus Klarheit, Transparenz und Ordnung definiert die Gebäudestruktur in dem es die unterschiedlichen Funktionen auf einer Ebene organisiert, klar abgrenzt und die Räume zum umgebenden Park hin öffnet.

Der zentrale Veranstaltungsraum erweitert die Funktionsanordnung um ein fließendes Raumkontinuum welches die öffentlichen Bereiche mit Café, Leseraum und Foyer verbindet. Er zeichnet sich lediglich in der freistehenden Holzlamellenkonstruktion ab die Ein- und Ausblicke gewährt.

Zur visuellen / akustischen Abgrenzung dienen zwei schienengeführte Halbschalen die individuell, entsprechend dem Veranstaltungsprogramm, positioniert werden können. Die natürliche Belichtung erfolgt über drei Oberlichter die den Himmel und Bewegung der Wolken erlebbar machen.

Großformatige Schiebelelemente ermöglichen die Öffnung des Cafés sowie des Foyers im Sommer zum Park hin, sodass Innen- und Außenbereich fließend ineinander übergehen.

Die dienenden Funktionen sind jeweils beidseitig des Saals organisiert und beinhalten die Garderoben, WCs, Lager sowie den abgetrennten Bereich für die Kinderbetreuung mit direktem Austritt in den Park und zum angrenzenden Spielplatz.

Die Hausmeisterwohnung sowie die DLRG- Flächen sind im nördlichen Bereich organisiert. Die separate Erschließung und Orientierung schafft eine klare Trennung der öffentlichen und privaten Bereiche.

Die Gebäudetechnik mit Hausanschlussraum befindet sich im südlichen Bereich auf Höhe des EG und wird über einen revisionierbaren Doppelboden horizontal verteilt.

Eine Stahlbetonkonstruktion bildet das primäre Tragwerk, bestehend aus der Bodenplatte und einer, dem Geländeverlauf angepassten, Gründung sowie der Decke in Sichtbetonqualität. Die tragenden Innenwände folgen der Raumzonierung und werden durch Stützen im Bereich der Glasfassaden ergänzt.

Die raumhohe Holz- / Glas Konstruktion der Fassade lässt das Dach förmlich über dem Park schweben und verleiht dem Gebäude eine Leichtigkeit die einladend wirkt und es als öffentlichen Ort erlebbar macht.

Komplementär dazu verbinden die sandfarbenen, gestrahlten Sichtbetonaußenwände den Bau mit dem Grund und vermitteln ein Gefühl von Beständigkeit welches durch die alternierenden Faserbetonlamellen akzentuiert wird.

Weißer geschliffener Estrichboden, Eschenholz und sandfarbener Sichtbeton schaffen einen zeitgemäßen, lichten Raumeindruck der in seiner Materialität die Natur der Insel reflektiert.

Grundriss EG | : 200

Ansicht Süd | : 200

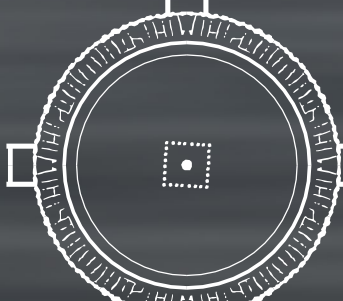
Ansicht Nord | : 200



Mettis 1000 v. Chr.



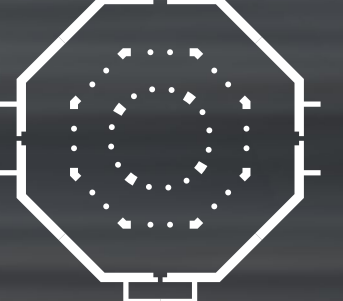
Delphi 600 v. Chr.



Sanchi 100 v. Chr.



Rom 126 n. Chr.

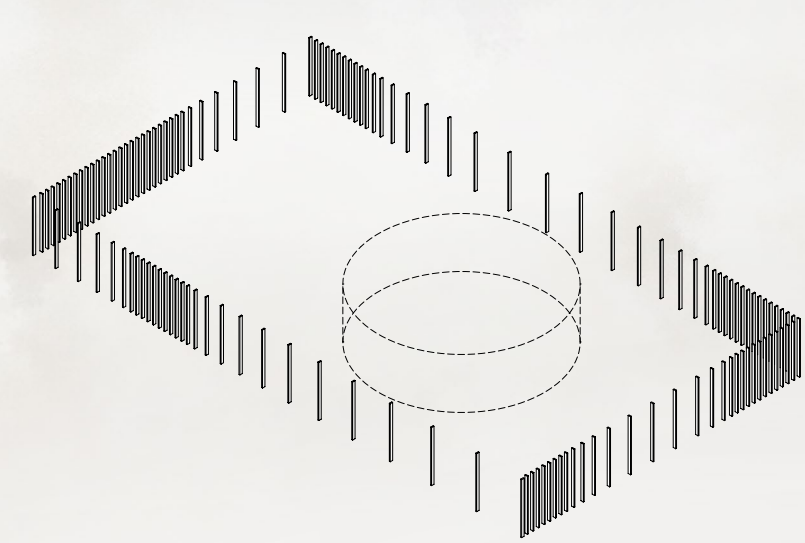


Jerusalem 691 n. Chr.

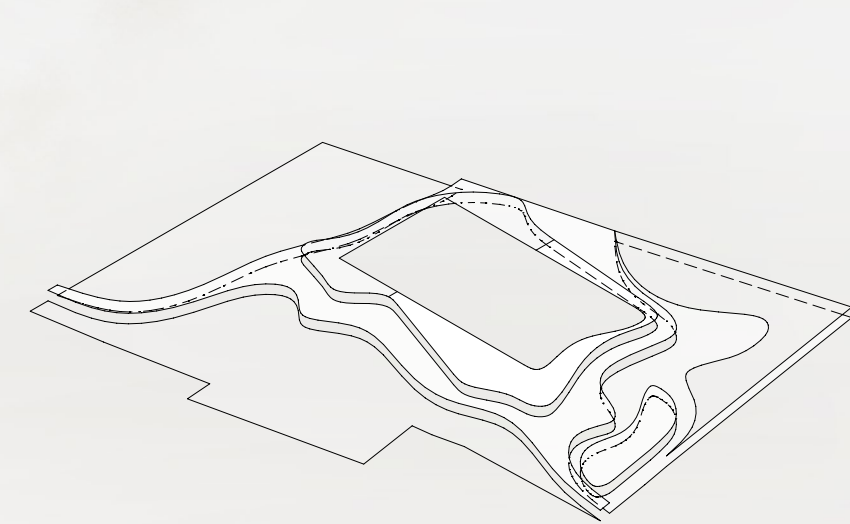
KulturKreis Wattenmeer...

Realisierungswettbewerb Neubau "Haus des Gastes" in Nebel auf Amrum

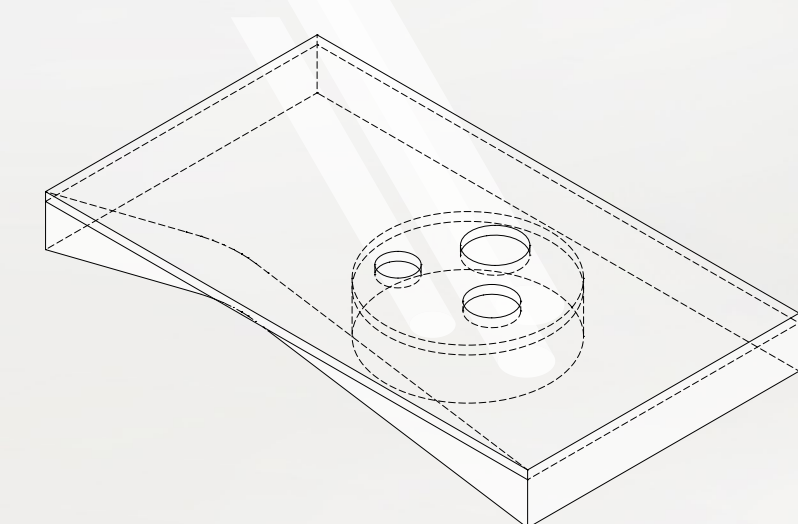
Ebbe / Flut - Architektur



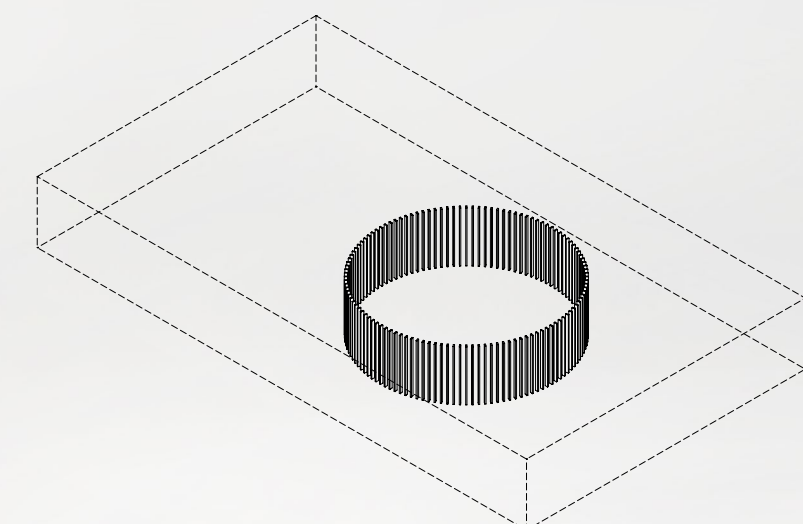
Dünen - Außenanlagen



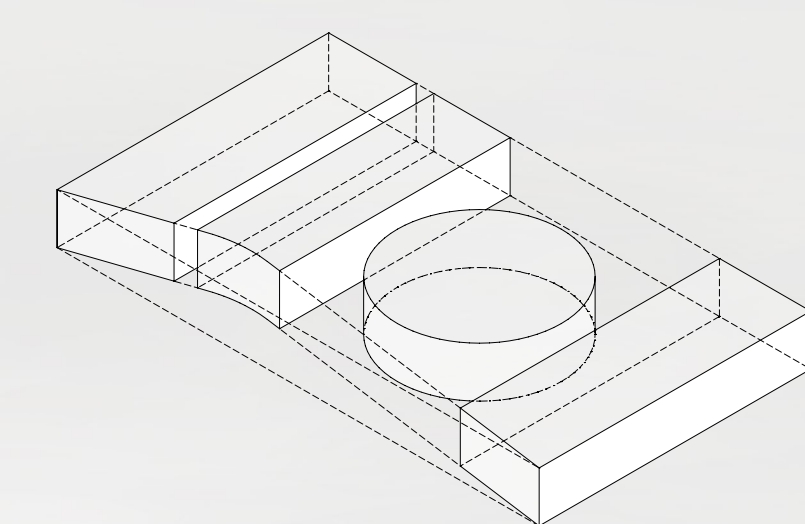
Himmel - Belichtung



Gemeinschaft - Kreis



Menschen - Funktion



Außenanlagen...

So wie die Gezeiten prägt auch der Wind als allgegenwärtiges Naturelement das Erscheinungsbild der Insel. Er formt und modelliert die Dünen unablässig und zeichnet neue Strukturen in den Sand. Die Gestaltung des Parks nimmt diesen Gedanken auf und übersetzt ihn durch organisch geformte Wege und Plätze in deren Mitte das Haus des Gastes in sich ruht.

Der von Süden her leicht ansteigende Vorplatz bildet die außen-räumliche Erweiterung des Veranstaltungsbereichs und öffnet sich den ankommenden Besuchern vom Hööwjaat. Sitzstufen vermitteln zwischen dem Höhenunterschied von Platz sowie dem in nord-/ südlicher Richtung verlaufenden Weg.

Die hierfür erforderliche Geländemodellierung im Bereich des Vorplatzes soll durch ein leichtes Gefälle von 4% auf das funktional erforderliche Maß reduziert werden. Das barrierefreie Erschließungskonzept sieht neben der Anbindung der PKW - Stellplätze auch einen direkten Anschluss des Meeskwei im Nordwesten des Parks vor. Der Spielplatz ergänzt die Außenraumqualitäten um einen belebten Kinderbereich und ist gleichzeitig vom Außenbereich des Cafés gut einsehbar.

Sandfarbener Grand als primärer Belag für Wege, Plätze und die Sitzstufen führt das Farbkonzept des Neubaus durch die Verwendung einfacher und robuster Materialien fort. Ergänzt wird das Außenanlagenkonzept durch Sitzbänke, einer optionalen Boulefläche und einem Beleuchtungskonzept um die Aufenthaltsqualitäten des Parks zu erhöhen.

Zur Akzentuierung der befestigten Außenflächen dienen Pflanzungen von schlichten Dünenrosen und Strandroggen die den gewachsenen Baumbestand um einen floralen Aspekt bereichern.

Die Dachfläche erhält eine extensive Begrünung aus ortstypischen Moosen und Gräsern.

Erschließung...

Die separate Erschließung der öffentlichen Funktionen und privaten Bereiche (Hausmeisterwohnung / DLRG) erfolgen barrierefrei über den zum Hööwjaat hin orientierten Vorplatz.

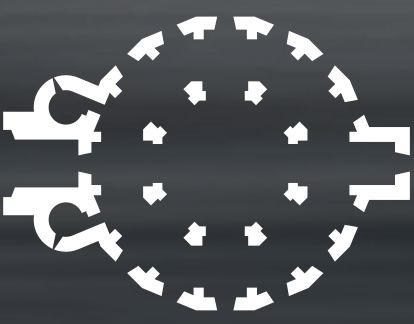
Die zurückweichende Westfassade schafft eine natürliche, witterungsgeschützte Eingangssituation und markiert gleichzeitig den Haupteingang.

Die 30 Stellplätze für PKWs verbleiben anstelle des bisherigen Parkplatzes, der weiter befestigt und durch Bäume strukturiert wird. In dem Bereich, mit direkter Anbindung an den Meeskwei, befindet sich auch der Logistikbereich für die Anlieferung und Entsorgung.



Detailansicht | : 20

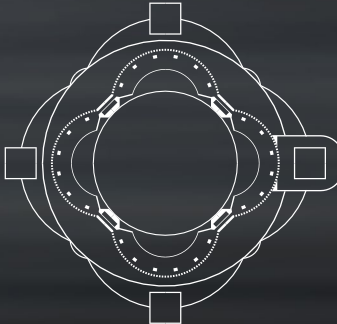
Detailschnitt | : 20



Aachen 803 n. Chr.



Zadar 906 n. Chr.



Breslau 1913



London 1999



Amrum 2022